Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 25 (1931)

Heft: 2

Rubrik: Zur Erbauung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Januar 1931

Schweizerische

25. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit den zwei Beilagen: am 1. jeden Monats "Der Taubstummenfreund" und am 15. die "Bilderbeilage"

Redaktion und Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister, Brünnenstraße 103,

Mr. 2

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark Insertionspreis:

00000000

Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Bern - Bümpliz Postcheckento III/5764 — Telephon Zähringer 62.86

Zur Erbauung

Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seiest. Fosua 1, 9.

Es war für Josua keine Kleinigkeit, Mosis Nachfolger zu sein, galt es doch eine gewaltige Aufgabe zum Ziese zu führen. Iedoch, Josua hatte in der Geschichte Jrael den Herrn, seinen Gott, kennen gelernt, er hatte die vielen und großen Gotteswunder mit Augen gesehen. Zudem versichert ihn der Herr jest seierlich, er wolle mit ihm sein in allem, was er tue, und ihn nicht verlassen, noch von ihm weichen. Das alles sollte Josua getrost und freudig machen und alle Angst und Sorge von ihm verbannen.

Wir stehen wieder am Ansang eines neuen Jahres, auf uns warten neue Aufgaben, neue Kämpse, neue Trübsale und Proben aller Art. Müßten wir allein weiter pilgern, so müßten wir verzagen. Nun aber haben wir die seste, Jusage des Hirten und Bischoss unserer Seele, daß er bei uns sein will alle Tage, darum dürsen wir auch getrost und freudig sein.

Guter Rat. In Elberfeld lebte seiner Zeit ein schlichter Handwerksmann namens Dietrich. Derselbe war ein Christ von seltener Reise in der Gottseligkeit. Eines Tages suhr Dietrich mit einigen Freunden über Feld. Die Freunde redeten viel über die Bedrängnisse, Versuchungen und Gefahren im Christenleben. Dietrich saß im Wagen rückwärts. Auf einmal sagte der alte Pilger: Ja, meine Freunde, ihr müßt

es machen wie ich heute, ihr müßt rückwärts fahren. Fährt man vorwärts, so sieht man vor sich alle Hindernisse und Gesahren und ängstiget sich sort und sort. Fährt man rückswärts, so sieht man Schritt auf Schritt die göttliche Bewahrung und Durchhilse, wird dabei voll Freude, voll Lobens und Dankens und fährt getrost und ohne Sorge weiter, weil man sich in Gottes Obhut weiß.

Zur Belehrung

Stolz sein.

(Bon einer gehörlofen Leferin.)

"Sie ist stolz," den wegwersenden Ausspruch kann man manches Mal hören, wenn man sich mit einem gehörlosen Mädchen über eine Freundin oder Schulkameradin unterhält. Stolze Leute hat man nicht gern, und wir wollen uns hüten, geringschätig herabzusehen auf solche unter unsern Schickslägenossen, von denen wir meinen, sie seien nicht so klug und geschickt wie wir. Sonst hätten diese wohl Grund, sich über und unsern Stolz zu beklagen.

Aber es gibt doch auch einen guten Stolz. Es ist der Sinn, der sich selber hoch hält, nicht im Gegensatz zu den Mitmenschen, sondern um Gottes und um seiner Menschenwürde willen. Findet man diesen Sinn auch bei uns? Setzen wir unsern Stolz darein, tapfer und rein durchs Leben zu gehen? Wie oft sieht man, wenn wir beisammen sind, daß Mädchen es sich gefallen lassen, wenn Burschen, mit denen sie doch nichts zu tun haben, den Arm um sie